

Du sollst reden [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **149 (1870)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-373447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwans auf $12\frac{3}{8}$ Billionen Meilen oder 598,540 Sonnenfernen. Die Entfernung der Alkhone im unrichtig so genannten Siebenge-
stirn, da dieses längst in eine größere Anzahl von Sternen aufgelöst ist, stellte Mädler in
Dorpat auf 943 Billionen Meilen oder 715
Lichtjahre fest. Nach der Schätzung eben dieses
Astronomen bedarf der Lichtstrahl, um von einer
Grenze der Weltinsel unsrer Fixsternwelt bis
zur andern zu gelangen, über 9000 Erdenjahre.

Die Anzahl der Sonnen, welche unsre Milch-
straße enthält, hat der große Astronom Herschel
auf 136 Millionen geschätzt. Versuchen wir,
auf den Flügeln unsrer Gedanken uns aufwärts
zu schwingen; immer höher und höher empor
in den endlosen Gebieten des Himmelsraumes!
Schon erblicken wir die Weltinsel der Milch-
straße, zu welcher, wie bereits bemerkt, auch unser
Sonnensystem gehört, zu unsern Füßen; immer
kleiner und kleiner faltet sie sich zusammen. Und
wie wir so aufwärts fliegen mit der Schnellig-
keit des Lichtstrahls — da schauen wir noch
einmal zurück und gewahren tief — tief unter
uns einen ringförmigen Sternennebel — — und
dieser Sternennebel ist unsre Milchstraße
mit ihren 136 Millionen Sonnen, während
neue Milchstraßen in herrlicher Pracht und
Lebensfülle sich über unserm Haupte entfalten.
Steigen wir noch 10 mal weiter in den Welt-
raum hinauf, als die Länge des Durchmessers
unsrer Fixsternwelt beträgt. Jetzt sind wir
900,000 Lichtjahre von der äußersten Grenze
derselben entfernt. Zu unsern Füßen gewahren
wir einen verschwimmenden Lichtnebel
von $5\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser; der verschwim-
mende Nebel ist unsre Milchstraße. Endlich in
hundertfacher Entfernung würden wir dieselbe
nur noch als einen matt schimmernden Nebelfleck
von $\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser erblicken. Von dieser
Entfernung aus vermöchte kein noch so starkes
Fernrohr diesen Sternennebel in einzelne Licht-
funken aufzulösen.

Vergleichen Sternennebel nun erscheinen dem
mit optischen Instrumenten bewaffneten Auge,
von unsrer Erde aus gesehen, an den Grenzen
der Milchstraße und in allen Gegenden des Him-
melsraumes in bedeutender Menge. Wie Nebel-
wölkchen am dunkelschwarzen Hintergrunde des
Himmels tauchen diese Weltenlichtschimmer her-

vor und erscheinen mit jeder Verschärfung unsrer
Fernröhre immer heller und in größerer Anzahl.
Das Riesenteleskop, welches Lord Rosse ange-
wendet, zeigte manche Gegenden des Himmels
wie überfüet mit Sternenhaufen und Nebelflecken.
5000 derselben wurden bereits näher beobachtet
und sind in den Jahrbüchern der Himmelskunde
aufgezeichnet.

Überall, wo die Auflösung der Sternennebel
mittelft sehr starker Fernröhren gelingt, da ge-
währen sie dem Forscher einen unbeschreiblich
herrlichen Anblick. So z. B. löst sich der Stern-
haufen im Herkules, kaum bemerklich dem bloßen
Auge, mittelft eines guten Fernrohrs in Tau-
sende von Sternen auf, die gegen die Mitte hin
so gedrängt stehen, als flößen sie in einen Feuer-
ball zusammen, wodurch das Zählen unmöglich
wird.

Eine der größten und nächsten dieser Welten-
inseln ist der Orionnebel. Wenn wir anneh-
men, daß diese Weltinsel unsrer Fixsternwelt an
Größe gleichkommt, so ist nach dem Gesetze der
Größenlehre seine Entfernung von uns das Hun-
dertsfache seines Durchmessers, d. i. 900,000
Lichtjahre, oder 4 Trillionen und 500,000 Bil-
lionen (4,500000,000000,000000) Meilen.

Wie viele mögen sich schon gefragt haben, ob
und welche Geschöpfe in jenen unendlichen Him-
melsräumen existiren und ob sie wohl näher
stehen dem Throne des Allmächtigen, „der da
wohnet in einem Licht, da niemand zukommen
kann,“ und der unser Herz schlagen läßt, unser
Schicksal lenkt, ohne welchen kein Vogel vom
Dache und kein Haar von unserm Haupte fällt!

*

Vorbei an der Kirch' und am Schulhaus
Geht der kürzeste Weg ins Zuchthaus.

*

Nichts ist trauriger als die spätere Lebens-
periode der Frauen, die nichts als schön waren.

*

Du sollst reden — nicht viel, aber sinnig;
Du sollst beten — nicht viel, aber innig;
Du sollst handeln — nicht rasch, aber kräftig;
Du sollst lieben — nicht laut, aber heftig;
Du sollst leben — nicht wild, aber heiter;
Du sollst dir helfen, — Gott hilft dir weiter.